

Er scheint täglich Nachmittags  
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementpreis  
vierteljährlich für Halle und durch  
die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)  
Einsgabe- u. Annahmestellen  
für Inserate und Abonnementen  
§. 11. St. 11. St. 11. St. 11. St. 11. St. 11.  
§. 11. St. 11. St. 11. St. 11. St. 11.

# Halle'sches Tageblatt.

Sechshundsechzigster Jahrgang.

Expedition  
Wallstraße 6. Buchdruckerei.  
Anfertigungspreis  
für die vierpaltige Zeile oder  
deren Raum 15 R.-Pfg.  
Annahme der für die nächstfolgende  
Stunde bestimmten Inserate bis  
9 Uhr Vormittags frühere werden  
nicht mehr erbeten.  
Inserate befordern sämtliche  
Annoncen-Büreau.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

N 57.

Dienstag, den 9. März

1875.

## Zur Tagesgeschichte. Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, den 5. März.

(Abgeordnetenhause.) 23. Plenarsitzung, 5. März.  
Abends. Tagesordnung: I. Dritte Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Abtretung der Preussischen Bank an das Reich.

Der Gesetzentwurf wird definitiv genehmigt.  
II. Fortsetzung der Budgetberatung. a. Verwaltung für Handel, Gewerbe und Bauwesen. Tit. 76 der einmaligen Ausgaben (zur Errichtung der Gewerbeakademie 1. Rate 450 000 Mk.) beantragt die Budgetkommission zu bewilligen. Der Antrag der Budgetkommission wird genehmigt.  
b. Etat des Herrenhauses. — Dauernde Ausgaben 161,160 Mk. Die Position wird ohne Debatte bewilligt.  
c. Etat des Abgeordnetenhauses. — Dauernde Ausgaben 1,193,820 Mk. Die Budgetkommission beantragt die dauernden Ausgaben zu bewilligen und unter den einmaligen und außerordentlichen Ausgaben folgenden neuen Titel zuzufügen: Kap. 17. Tit. 1. Zu Bauten im Geschäftshaus des Abgeordnetenhauses und zwar zu einem Anbau an die Bibliothek und zur neuen Einrichtung der Gasseindeckung des Sitzungssaales 69,500 Mk.  
Der Herrsent Abg. Richter, der den Antrag der Kommission zur Annahme empfiehlt, macht dem Hause bei dieser Gelegenheit die interessante Mitteilung, daß die veranschlagte Ausgabe von 17 000 Tl., erfordert habe, nämlich im Jahre 1849: 105,000 Tl., 1867: 83,000 Tl., 1872: 91,000 Tl. und im Jahre 1874: 38,000 Tl.

Abg. Berger (Witten) bringt die Vergleichshälftigkeit des Abgeordnetenhauses zur Sprache und führt Beispiele aus der Conkretion an, wo diese zweifelhafte Frage kaum benutzt worden sei, die Mitglieder des Hauses aus ihrem Verhältniss zu verdrängen. Er glaubt daher, daß diese Angelegenheit in Preußen viel zu leicht behandelt worden sei und hätte er gewünscht, daß man das Beispiel nachschauen hätte, wo durch ein Gesetz den Ständen die ausschließliche Verwaltung des Staatshauses und die Verwaltung desselben dem Präsidenten übertragen worden sei. — Schließlich tadelt Redner, daß von allen konstitutionellen Staaten in Preußen allein dem Präsidenten des Hauses keine Repräsentationsgelder zur Verfügung stehen.

Der Antrag der Budgetkommission wird genehmigt.  
Es folgt  
d. Der Etat der Eisenbahnverwaltung. Bei Kap. 15 der Einnahmen befragt Abg. Windthorst (Vielefeld) die von der Regierung getroffene Maßregel wegen Abschluß der Bahnhöfe, die nach seiner Meinung den Interessen des

Publikums zuwiderlaufen, während Abg. Richter dieselbe entschieden billigt und in Bezug auf die Ordnung der Verkehrsverhältnisse für notwendig hält. Er bitte sich nicht von Sentimentalität leiten zu lassen, sondern lediglich die Interessen des Verkehrs zu berücksichtigen. — Reg. Kom., Ministerial-Director Krieger erklärt, daß die angeordnete Maßregel nur überall da zur Ausführung gelange, wo das Verkehrsverhältnis dies erfordere. Die Position wird bewilligt.  
Die übrigen Einnahme-Positionen geben zu einer erheblichen Discussion keine Veranlassung und werden bewilligt. Die Kap. 23—26 werden nach kurzer unerheblicher Discussion ebenfalls bewilligt.

— Abgeordnetenhause. 24. Plenarsitzung d. 6. März. T.D. Fortsetzung der Etatberatung: a. Etat der Eisenbahnverwaltung.  
Bei Kap. 27 der dauernden Ausgaben spricht Abg. Schmidt (Sagan) den Wunsch aus, daß die Regierung bei den Ausschüssen die Retourbillets wieder einführen möge.  
Abg. Miquel kommt noch einmal auf die bei den Staatsbahnen vorgenommene Vermehrung des Beamtenpersonals zurück. Er ist der Ansicht, daß die Eisenbahnverwaltung es sorgfältig vermeiden müßte, aus zufriedenen Arbeitern unzufriedene Subalternbeamten zu machen und wünscht schließlich eine gründliche Revision der einzelnen Verwaltungszweige.  
Der Handelsminister giebt in letzterer Beziehung eine zusage Erklärung.

Kap. 27 sowie die folgenden Kap. 28—31 werden hierauf genehmigt.

Bei Kap. 32 (Privateisenbahnen, bei welchen der Staat beteiligt ist) lenkt Abg. Dr. Hammacher die Aufmerksamkeit des Hauses auf die Stellung des Staates zu diesen Privatbahnen und hebt namentlich hervor, daß nach den Abschüssen der letzten drei Jahre bei diesen Bahnen die Einnahmen im wesentlichen Rückgänge sich befinden, während die Ausgaben eine bedeutende Vermehrung aufweisen. Redner richtet sodann noch das Ersuchen an die Staatsregierung, in Betracht zu ziehen, ob es sich nicht empfehlen ließe, die Verwaltung der garantierten pomerschen Bahnen auf den Staat zu übertragen.  
Abg. v. Benda bringt die Verhältnisse der Berliner Nordbahn zur Sprache.

Kap. 32 wird nach kurzer Discussion genehmigt. Zu Kap. 33 (Centralverwaltung und Eisenbahnkommissariate) beantragen die Hauskommissionen, die sämtlichen Positionen zwar zu bewilligen, — zugleich aber auszusprechen, a. daß die weitere gesetzliche Regulierung und Beaufsichtigung des gesamten Eisenbahnwesens durch das Reich ein dringendes Bedürfnis ist, b. daß die Verbindung des Amtes

eines Eisenbahnkommissars mit dem eines Eisenbahndirectors nicht betragsmäßig erscheidet.

Abg. Lippe befürwortet diesen Antrag, während der Handelsminister sich in längeren Ausführungen gegen den ersten Theil desselben ausspricht, dem zweiten Theil dagegen zustimmt.  
Bei der Abstimmung wird der Antrag zu a vom Hause abgelehnt, der zu b dagegen angenommen und das Kapitel genehmigt.

Das Haus geht nunmehr zu den einmaligen und außerordentlichen Ausgaben über.  
Es folgt b. Etat des Cultusministeriums.  
Abg. Richter (Sangerhausen) bringt zunächst den Abschluß zur Sprache, daß es noch immer an einer Nachweisung über die Einnahmen und Ausgaben der Domkapitel und des Stiftvermögens mangele. In der Budgetkommission sei dieser Abschluß zur Sprache gekommen, der Minister des Innern habe jedoch in einem an die Etatsgruppe gerichteten Schreiben sich geweigert, dieselbe Auskunft zu erteilen, da es sich hier nicht um Staats-, sondern um Corporationsvermögen handle.

Abg. Schumann hat in Bezug hierauf den Antrag gestellt: die Staatsregierung anzufragen, dahin zu wirken: 1. daß die Präbenden des Domkapitels in Brandenburg nicht mehr an einzelne Personen vertheilt werden, sondern 2. daß das Gesamtvermögen des Domkapitels Brandenburg bald möglichst der evangelischen Kirche innerhalb der Provinz Brandenburg überwiesen werde.  
Hierzu liegt ein Amendement des Abg. Wehrenpenny vor: in Nr. 2 statt der Worte: „der evangelischen Kirche“ zu setzen: „zu Kirchen- und Schulzwecken überwiesen werde“.

Abg. Schumann geht bei Begründung seines Antrages auf die näheren Verhältnisse des Domkapitels Brandenburg, die ihm persönlich sehr genau bekannt sind, des Näheren ein und hebt hervor, daß sich unter den gegenwärtigen Präbendeninhabern keine Geistlichen, sondern nur ehemalige oder noch im Dienst befindliche höhere Staats- und Militärbeamte befinden, so u. A. der frühere Minister des Innern v. Westfallen (hört!), der Minister v. Seelow (hört!), die Generale v. Stalpaugel und Freiherr v. Mantuffel (hört!) und der gegenwärtige Minister des Innern Graf zu Lutensburg (hört!). Redner fährt dann fort: Ich glaube, daß die Verdienste dieser Männer doch auf einem ganz andern Felde, als auf dem der evangelischen Kirche liegen (sehr richtig). Und was thun nun diese Herren? Einmal im Jahre, am Michaelistage, an welchem das alte kirchliche Rechnungsjahr zu Ende geht, kommen die Herren nach Brandenburg, um die Generalrechnung zu schreiben und dann gut zu dünkeln (große Heiterkeit). Es wird gewiß Niemand behaupten, daß die

## Zerzy.

Eine Novelle aus Polens Gegenwart  
von Georg von Döhren.  
(Fortsetzung.)

Das Aeußere von Agnata war der überzeugendste Beweis von der Wichtigkeit der Anstalten und Lehren des Grafen. Allerdings betraf sie eine vollendete Schönheit der Gesichtsbildung; man konnte sich keine annähernd geeigneten Lippen, keinen reineren Teint und keine edlere Figur denken — doch Agnata Wielcinska würde eine entzückende Puppe gewesen sein ohne diesen erhabenen Ausdruck hohen Seelenadels auf der weißen Stirn und den seeligen Glanz ihrer Zauberraugen. Das Studium hatte ihr jenes Selbstbewußtsein gegeben, das dem Genie eigen und ihr dabei alle Wichtigkeit ihres Wesens gelassen. — Agnata schloß ihre Freundin, die sie trotz ihrer Charaktererschietlichkeit liebte in die Arme und ver sprach ihr, bald nach Brönislowo zu kommen. — „Diesen Kopf werde ich nun Andenken an meine Ungeschicklichkeit und an Zerzys Ablehnen meines Dankes mitnehmen!“ sagte Iwera und hob den Kopf eines Schäfers auf, der eine Fäzete an den Mund führte. — Es war eine der Figuren, die sie heruntergeworfen hatte. — Sie nahm ihren Hut vom Haupt des Apollo und machte ihm einen Knicks. „Dank mein Herr. Sie sind galanter als mancher Mann von Fleisch.“ Und nun noch meine Tanten, Frau Bemsl Moral! — Sie traten zusammen hinaus auf die Brücke, die nach dem Hofe führte. — „Guer Schloss ist das schönste, was ich je gesehen!“ sagte Iwera. — „Wir sind auch zufrieden und glücklich drin!“ war die Antwort. — „Empfiehlt mich deinem Vater! Wo ist er denn?“ — „Er ist frisch auf seinem Zimmer, besorgt seine Correspondenzen und Geschäfte, hält Conferenzen mit den Beamten und wir sehen uns erst um zwei Uhr bei Tisch!“ — „Meizene Einrichtung. Meine Mütter ist nie sicher,

daß ich sie überall; ich habe sie schon des Nachts aufgeweckt, um ihr einen Traum zu erzählen! Liebe wohl, gute Nacht, bedauere mich um unsere Gäste! Vielleicht kommen sie von uns zu Euch!“ — Fort sprengte die Valkyra, Iwera wollte noch mit der Reitergatte zum Abschied. Zerzy fand plötzlich, hinter einem kleinen Geschäftsvorkommen, am Wege. — „Adieu, Graf Zerzy!“ rief Iwera in erstem Tone dem jungen Grafen zu.

Mittags kam ein kleines Dreieck mit einem reitenden Boten von Brönislowo nach Boguzyn. Iwera gehörte zu den Leuten, die fundamentele Besuche machen, vom Hunderten in Kaufnehmen kommen und wenn sie Abschied nehmen auf der Treppe erst von dem Hauptwech ihres Besuches zu reden beginnen. Ihre Gedanken waren Wanderbengel — ewig unterwegs. So war sie kaum von der Mittagstafel aufgestanden, als sie an Agnata schrieb. 

\* \* \*

 Wele Agnata!

Ich bin glücklich mit der wilden Isabella in dem steinig Arabien angekommen. Du kannst annehmen, daß ich Boguzyn für das glücklichste Arabien halte, obgleich du der Reitergatte in der Wüste bist — nämlich in solchen zerfahrenen Geschöpf gegenüber wie ich bin. Hast du jemals eine solche partridge Arabistenhandschrift gesehen, wie die meine? Aber ich habe den Vortheil, daß man studiren muß, um mich zu lesen und das ist ja dein Metier. — Es ist hier langweilig wie am Sonntag in der Kirche. Nahe dem deinem Papa als gutes Schlafpulver die Predigten unseres Professore. Ich verwickere dich, nach den ersten Sägen ist man weg wie ein Dachs im ersten Monat seines Winterschlafes. — Der alte Nieradzinski, welcher glaubt allen Menschen Großgeiten, die er Wascheiten nennt, sagen zu können, hat mir vorgin verwickert, ich habe alle Anlagen, eine alte Jungfer zu werden. Ich habe ihm gesagt, die Gayaten seien auch alte Jungfern geworden, ich würde mich somit mit ihnen trösten.

Graf Ledki steht mich an, wie ein Himbu die Kotsblume. Ich wollte, ich könnte mich in ein Protobol verwandeln, dann wären wir die Gäste auf einmal los. Früher hielt man bloß im Sommer Kulst, jetzt kommt man auch im Winter. Der junge Korallus beachtet mich wenig; ich glaube er bildet sich ein, mich eifersüchtig zu machen, indem er Celeste Aufmerksamkeiten erweist. Solche Gesichter können nur zur Zierde, wenn sie oben an der Dachrinne einer alten Kirche angebracht sind! — Kurz und gut, ich muß an dem kurzen Besuch bei dir zehren, wie ein Fuchs von dem, was er eingehemjet hat. Ich wollte du und Zerzy, ihr kämet zu uns herüber, damit ich Menschen sehe, die Mama grüßt dich. Sie hat ein Zuckergeschäft, sagt Herr von Dombrowitz. Ich finde das sehr wenig artig ausgedrückt. Doch — warum ich dir schreibe — ich bereite dich vor auf diesen Herrn von Amberg, der heut in meiner Abwesenheit hier Besuche machte. Natürlich bin ich von dir nicht gleich nach Hause geritten. Ich mußte mir erst den Aecker über Zerzys Ablehnung anstimmen. Isabella wird noch herumgeführt, um trocken zu werden. Diese Verbredlerin hatte keine trodrene Fäzzer — so sagte ich mit ihr durch Wald und Feld. — Herr von Amberg kommt heute gegen Abend zu Euch, Nimm dich in Acht vor ihm; er soll gefällige Augen haben und nicht lächerlich können auch so gefest sein, wie eine Unterfäzzer. — Graf Ledki wird mir noch das Komische berichten über Frau von Nieradzinska und Herrn von Amberg.

Ich bin gespannt darauf. Er soll eine tiefe Narbe im Gesicht haben, man glaubt von einem Quack. Natürlich ist das mir interessant, da ich Männer nicht leiden mag, die ein so glattes Gesicht wie eine Willardkugel haben. Nun lebe wohl, mein Engel und sage Deinem Vetter, daß ich sehr böse bin. Auf alle Fälle kommt bald zu mir Deuauernemertchen. Ich bin, wie ein weinlicher Dichter singt: unter Lärmen die einzig kühlende Brunn. Der Kopf deiner Nippiger lebt noch. Anbei sende ich dir dafür einen Bagoden. Wenn er mit dem Kopf wackelt und gähnt, so denke deiner Iwera.



Bestorben: Die Wittve Friederike Fests geborene ...

Eheschließungen: Der Bauhofs-Inspector Werner, ...

Verzin zur Erbauung von Familien-Wohnungen. Bericht aus der General-Versammlung vom 24. Febr. a. c.

11 Pf. Zinsen vom Vermögen 85 Zhr. 28 Sgr. 6 Pf. ...

Von diesem Bestande müssen 30 Zhr. für drei ausgeloste, aber noch nicht präsentirte Vereins-Actien Nr. 13, ...

Der Referend. steigt dadurch auf 1526 Zhr. 16 Sgr. 10 Pf. während der Amortisationsfond auf 1795 Zhr. 17 Sgr. 8 Pf. gewachsen ist.

Zhr. (die Vereins-Casse besitzt hiervon 2930) so wie die ...

Die 24 Wohnungen beherbergen 20 Männer, 24 Frauen und 137 Kinder, in Summa 181 Personen.

Zur Rückzahlung wurden Johann ausgelost die Nummern: 4. 6. 9. 10. 39. 47. 52. 55. 76. 155. 159. 241. ...

tragenden sechs-jährigen Vereins-Actien. Gegen Einlieferung ...

Herr Wolff wird außerdem ermächtigt, Vereins-Actien, ...

Der Vorstand. Dr. Beck. Dr. Drogander. Geh. Rath Mangold. Werther. Wolff. Wecker. Dr. Herberg. Helm.

Vitterarische. Bald kommt wieder der Tag, an dem das deutsche Volk ...

Halle'scher Verein für Volkswohl. Sitzung des Vereins-Ausschusses am 8. v. Mts. Abends 8 1/2 Uhr auf dem „Hägerberge.“

Halle'scher Verein für Volkswohl. Der Vereins-Vorstand ersucht diejenigen Herren, in deren Händen sich etwa noch Zeichnungsscheine für den Verein befinden, dieselben baldigst an den Unterszeichneten einzuliefern.

Härtigungs-Zähl. Gesicht's- u. Alterthums-Verein. Monatsversammlung Dienstag den 9. März Abends 8 Uhr auf dem „Hägerberge.“ Das Präsidium.

Sächsischer Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden. Der Landwirthschaftliche Verein zu Karsthen berichtet durch das Guhrauer Kreisblatt vom 2. Februar d. 3. über seine dies-jährige Vereinsfestung u. d. Der Verein hatte die Ehre, einen Vertreter der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden heute in seiner Mitte zu sehen.

Table with columns for 'Abgang u. Ankuart der Eisenbahnen Halle. Halle.' and 'Ankuart' with sub-columns for various stations and lines.

Bekanntmachung. Das Gesetz macht es den Verwandten, Hausgenossen und Hauswirthern zur Pflicht, jeden Todesfall, bei dem ein gerichtliches Einschreiten nothwendig ist, dem Gerichte unverzüglich anzuzeigen, und droht diejenigen, die dies verabsäumen, mit der Verantwortung für den dadurch verursachten Schaden gegen die Erben.

Vergleite, Häuser und Zimmerlinge, welche im Grundbuch tüchtig sind, im Schadabtheufen in schwimmendem Obtrige gründliche Erfahrungen nachweisen und gute Zeugnisse beibringen können, werden mit hohem Lohn angelegt auf den Leipziger Braunkohlenwerken bei Gaischütz (Posort). Station der sächsischen Staatseisenbahn, 1 1/2 Meilen von Leipzig. [H. 31044] Die Werkverwaltung.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen tüchtigen Feuermann, Gerbst & Bräunung, Rannschstraße 16. (Drei Schwäne).

Lehrlings-Gesuch. Für unser Producten-Engros-Geschäft suchen wir einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling. Sänfel & Liebermann.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, Mechaniker zu werden, kann in die Lehre treten bei Robert Hädicke, Mechaniker, Schulberg 2.

Ein Lehrling findet unter möglichen Bedingungen Aufnahme. W. Schneider & Sohn, Buchbinderei, H. Schlam 5.

Ein kräftiger Burche von 16-17 1/2 Jahren gesucht. Geißstraße 2.

Eine Wirthschafterin, welche in der Viehzucht, Milchwirthschaft und Küche vollständig erfahren ist, sich in dem mittleren Lebensalter befindet und über ihre bisherigen Leistungen gute Zeugnisse vorzulegen kann, wird zum 1. April d. 3. auf dem Rittergute Wessign bei Zörgau gesucht.

Frauen zum Kohlen-Abtragen gesucht. Seering & Lange.

Für eine Dame wird ein Mädchen bei sehr hohem Lohn gesucht durch das Comptoir von Frau Scholle, Rannschstraße 22.

Küchinnen, reinliche Mädchen für Küche und Haus finden jederzeit angenehme Stellen durch Frau Herrmann, Spitze 12.

Küchinnen haben bei höchstem Lohn 1. April in vordem Hof, Hof-Strasse, eine kinderlose Herrschaft wünscht ein Mädchen f. Hausarb. mit nach ausw. zu nehmen. Um baldige Meldungen bittet Frau Deparade, gr. Schlam 10.

Ein ordentliches Dienstmädchen sofort gesucht. Leipzigerstraße 7, I. Gut empf. Mädchen für Küche u. Hausarb. Hospitalkplatz 7, I.

Bekanntmachung. Den Besitzern von Gärten und Baumanpflanzungen werden die Bestimmungen der Verordnung der Königlich Preussischen Regierung vom 28. März 1852, betreffend das Reinzeln der Bäume von Raupen und Raupennestern, mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß gegen diejenigen, welche bis Ende dieses Monats das Raupen ihrer Bäume in Anwendung gebracht werden müssen, Strafbefehle nach §. 368 Nr. 2 des Straf-Gesetzbuchs in Anwendung gebracht werden können. Halle, den 3. März 1875.

Ein hässliches, mit guten Zugnissen versehenes Mädchen, welches auch etwas nähen und plätten kann, findet 1. April Dienst bei Elisabeth Krammich.

Ein Rindermädchen wird gesucht. Röhndstraße 6 part.

Ein Mädchen von 14-15 Jahren wird auf einige Stunden täglich zur Aufwartung und Wartung eines Kindes gesucht im Preussischen Hof.

Chyrlche Aufwartung sofort gesucht. Berggasse 1.

Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sofort gesucht Barfüßerstraße 11, Eing. Schulgasse im Raben.

Ein ordentlich junger Mensch von 15 1/2 Jahren sucht Stellung als Laufbursche. Näheres Langeasse 23.

Ein propes tüchtiges Mädchen von ausw. sucht als Hausmädchen St. alter Markt 16.

Ein in Schuhmacherarbeit u. Verzierung geübte Stepperin sucht Beschäftigung. Näh. Leipzigerstraße 6, Hof.

Mehrere arbeitame Mädchen f. Küche u. Hausarbeit m. g. Alt. w. 1. April St. d. Frau Gutzjahr, Martinsgasse 21.

Die Polizei-Verwaltung. Wohnungen zu 120 %, auch theilwei sind zu vermieten beim Bäckermeister Bachmann, Gosenstraße 15, Giebichenstein.

Stube, K. N. und Zuhörer zu verm. Köckstraße 2.

Näheres daselbst 1 Treppe. Eine möbl. St. verm. Grotzenweg 21, II. Wohnung m. R. f. Kaufl. H. Wilsstr. 2.

Freuntlich möbl. Stube u. K. 1. April zu beziehen. Parz 37.

Eine Stube mit separ. Eing. von 1-2 Z. zu beziehen. Rathhausgasse 18, pt.

St. möbl. Wohnung an 1 ob. 2 Treppen sofort o. sp. zu vermieten Leipzigerstr. 73, II.

Anst. Schlafstelle m. R. H. Ulrichstr. 7, Hof. Anst. Schlafstellen Rathhausgasse 14, I. Hof.

Anst. Schlafstelle Fleißergasse 29. Anst. Schlafstelle Geißstraße 3, Hof. Anst. Schlafstelle Leipzigerstr. 16, Hof pt.

Anst. Schlafst. m. R. gr. Brauhause 2, I. Eine Wohnung zu ca. 200 % wird zum April für eine anständige Familie in der Nähe der Bahn gesucht.

Dorfen werden erbeten Charlettenstraße 1 bei O. Stoy. Anst. Familie sucht Wohnung von 2 St., 1 K. u. 3. zu 70-75 % zum 1. April. Abr. erb. an Kattelan Schmidt, Rathhaus.

Kleine Wohnung, wenn auch bios Stube von einz. Leuten bis 1. April zu beziehen gesucht. Die Frau kann alle Hausarbeit übernehmen. Gest. Offerten erb. der Bauwächter bei Filla-Gaschaff.

Zu vermieten von 1. Juli c. ab Köhngstraße 22/23 2 fr. Wohnungen, eine von 2 St., 2 K., Küche, Entree u. Zub., die andere von 3 St., 4 K., Küche, Entree u. Z., beide geeignet zu einem gr. Tischlerperfonat. Zu erf. das. 1 Tr. Franckstr. 2 ist eine Partier Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zuhöfer per 1. April zu vermieten.



# Baumwollene Strümpfe

werden zum **Anweben** und **Bleichen** von heute an, wie alljährlich entgegengenommen und schnellstens besorgt.

Meinen werthen Kunden dies zur gefälligen Kenntnissnahme.  
**Franz Grohmann, Markt- u. Kleinschmieden-Gasse.**

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich heute, hiersebst große **Ulrichsstraße Nr. 37** ein

**Wollgarn- u. Posamentir-Geschäft** eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, durch aufmerksame und reelle Bedienung mir das Vertrauen meiner geschätzten Abnehmer zu erwerben.

Halle, den 6. März 1875.

Hochachtungsvoll (B. 6431)  
**Moritz Fuchs.**

**Düten** 1 Roth, 2 Roth, 3 Roth, 4 Roth, 1/4 Pfund, 1/2 Pfund  
pro 1000 Stück 6 1/2 Sgr, 7 1/2 Sgr, 9 1/2 Sgr, 10 1/2 Sgr, 15 1/2 Sgr, 23 Sgr

**Converts** in allen Größen,  
**Contobücher** aus bestem Patentpapier, saubere und dauerhafte Arbeit zu bekannt billigen Preisen.

**Briefpapiere** alle möglichen Sorten, 72 Bogen von 5 Sgr an,  
**Schreib-, Concept- und Packpapiere.**

**Hallische Papierwaaren-Fabrik,**  
8, grosse Steinstrasse 8.

**Zur Strohhutwäsche**  
empfehlen sich (B. 6358.)  
**W. Pospichal, Strohhutfabrik,**  
52, gr. Ulrichsstraße 52.

## Zweite allgemeine Geflügel- u. Vogel-Ausstellung zu Halle a. S.

Die Anmeldungen von Ausstellungsgegenständen zu unserer vom 20. bis 23. d. Mts. stattfindenden Geflügel- und Vogel-Ausstellung sind bereits in so großer Anzahl bei uns eingegangen, daß wir trotz unserer sehr umfangreichen Ausstellungsalitäten fernere Anmeldungen für Hühner und Tauben nicht mehr entgegen nehmen können, was wir hierdurch den resp. Interessenten zur Kenntniss bringen.  
Halle a. S., den 7. März 1875. Das Ausstellungs-Comité.



**F. Mauer's Restaurant**  
große Brauhausgasse 31,  
**Wittwoch Bockbier**  
und **Speckkuchen.**



Die Kaiserl. und Königl.  
**Hof-Chocoladen-Fabrik**  
von Gebr. Stollwerk in Cöln  
übergab den Verkauf ihrer vorzüglichsten Fabrikate in Halle den Herren  
Aug. Apelt, Rich. Fuss,  
C. F. Baentsch, Gbr. Kirchschen,  
Beyer & Stade, Ernst Oehse,  
Friedr. Bock, G. Rühlmann,  
Tankmar Enke, O. Ströhmer und  
C. Engling, F. Trambowsky.

**Amalema-Megalia-Cigarren**  
a Stück 4 Mkst. bei  
**C. Nothenburg, Königsplatz 6.**

**Fleisch-Verkauf.**  
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend  
alle Sorten Fleisch, sehr fett, billige Preise  
im „Gasthof zum Schwan.“  
F. Könnike, Landfleischler.  
Eine Nähmaschine, W. B., fast neu, unzugänglich billig zu verk. Mittelwache 14, II.  
Von heute ab gebe ich auf einen Thaler gutes Roggenbrot 5 Sgr. Rabatt. Wehl zu Maßpreisen. S. Duffolle, Bahnhofsstr. 11, Wehl- u. Brot-Handlung.

**Handrollwagen zu verkaufen**  
Moritzwinger 6.  
Gegen mäßige Anzahlung bin ich zu verkaufen beauftragt:  
a) 1 Haus mit Restaurant-Local, nach Belieben auch Garten; unmittelbar am Hauptbahnhof;  
b) 2-3 Baustellen mit Gebäuden, ebenfalls; zu Restaur. und Schmiedewerkstätten passend;  
c) 1 Baustelle mit Schuppen in den Weinbergen, auch zu Zorplatz passend;  
d) 1 Haus mit Verlagsläden in der Unterleipzigerstraße.  
**Carl Pohlmann, Mittelstr. 16.**  
Gute Schrotmühle Steifberg, 3, S., I.

Grüne frische Vorbeerblätter empfing  
**C. Müller, Leipzigerstr. 106.**

**Kaninchen-Verkauf.**  
4 Stück Kaninchen, schön (Lapins) sind für den billigen Preis von 4  $\frac{1}{2}$  veräußerungshalber zu verkaufen. Näheres Trödel 5.

Das am Unterberg hier unter Nr. 24 belegene Wohnhaus soll durch mich aus freier Hand Dienstag den 16. d. M. Vormittags 11 Uhr in meinem Geschäftslocal meistbietend verkauft werden.  
Die Bedingungen sind bei mir einzusehen.  
Der Justizrath Seeligmüller.

5700  $\frac{1}{2}$  sind im Ganzen oder getrennt ohne Unterhändler sofort oder zum 1. April auf sichere Hypothek auszuliehen. Anfragen unter 3. S. in der Exped. niederzulegen.

**Rohlensteine**  
verkauft ab Platz 25 Steine mit 43 Pfd. (4 Sgr 3  $\frac{1}{2}$ ) lange Gasse 18, Brehme.  
Umgehbarer ist eine Ziehrolle und fast neue Kinderbettstelle zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. v. Hl.

Einige Gr. gute Kartoffeln werden preiswerth verkauft gr. Berlin 18.

**7500 Mark**  
Hypothek innerhalb der Feuerkasse auf ein hiesiges Grundstück, 1 Morgen groß, gesucht. Adressen postlagernd unter D. C. 808.

Von heute an übernehme ich **mikroskopische Untersuchungen der Schweine auf Trichinen.**  
Halle, den 1. März 1875.  
**Zeuner, pract. Wundarzt, Markt 15, II.**

**Strohhut-Wäsche**  
von  
**H. Walter Jägerplatz 10.**

Für die Redaction verantwortlich D. Vertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

# 1. Gr. Ulrichsstrasse 1.

Haben einen großen Vorrath der feinsten engl. **Lama-tücher, gewirkte Longshawls, Jaquets, Talmas** in neuester Facon, ebenso große Auswahl aller möglichen **Kleiderstoffe**, hochfein und elegant, dann **Bettzeug, Zaletts, Leinen** eben erhalten und sollen in schnellstem Umsatz zu den billigsten Preisen und ohne Nutzen abgegeben werden.  
Im schnellsten Abßatz nur **SS** gr. Ulrichsstraße 1 bei

**Gundermann, gr. Ulrichsstraße 1.**

**Wash- und feinste Toiletten-Seifen, feinste Parfümerien, Haarbüchse, Eau de Cologne, feinste Essenzen** aus einer der renomirtesten Fabriken in Deutschland empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen

**M. Dannenberg, 67. Geißestraße 67.**  
Ferner empfehle Chemiefetts, Schlippe, Herren- und Damenragen, Stulpen, gestickte Streifen, wollene und baumwollene Garne, Fäden, Hosen und diverse Posamentier-Waaren, alles billig, um Geschäfte zu machen.  
**M. Dannenberg, Geißestraße 67.**

## Möbel-Magazin Geißestraße 63

empfeht Lager von birkenen u. lichtenen Möbel (wie Polsterwaaren und sicher bei solcher Arbeit sehr billige Preise).

## Preis-Courant für Böhmisches Braunkohlen von J. Triest.

	Gr. 200	ab 45	ab 145	ab 160	ab 154	ab 85	ab 80	ab 67
Stückkohle	Rm.	45	145	160	154	85	80	67
Mittelkohle	Rm.	37,50	137,50	154	154	85	80	67
Knikkohle	Rm.	19,50	118	130	130	80	67	67

**Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.**  
**Goldene Rose.** Heute Dienstag früh **Speckkuchen**.  
**Burgühliches Lagerbier** empfiehlt  
**Herm. Hartmann.**  
Preiswürdige **Mosel-, Rhein- und Bordeaux-Weine** empfiehlt  
**Herm. Hartmann.**

## Englischer Unterricht

von einem Engländer, Dr. phil., (Halle).  
Vom 1. April ab beabsichtige ich einen regelmäßigen Coursus der englischen Sprache zu eröffnen, und zwar: a) Elementar-Unterricht bezüglich der allgemeinen Regel und Aussprache (d. h. einfache Grammatik); b) Sprache, Vorlesung und Uebersetzung; c) Besprechung der englischen Classiker und Dichter, wie Shakespeare, Byron und andere M.  
Anmeldungen werden bis zum 1. April täglich zwischen 11 und 1 Uhr Vormittags in meiner jetzigen Wohnung, kleine Ulrichsstrasse Nr. 22, II; nach dem 1. April in der Merseburger Chaussee 18, II angenommen.  
Achtungsvoll  
**Dr. Barry.**

## Familien-Nachrichten.

Deute Nacht 1/3 Uhr starb mein guter Vater, der Königl. Ober-Bergamts-Secretär a. D. **Gottfr. Vorman** im 87. Lebensjahre nach kurzem Krankenlager. Um stillen Beileid bittet tiefbetrübt  
**Emilie Schröder geb. Vorman.**  
Halle, den 8. März 1875.

**Todes-Anzeige.**  
Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief heute früh 9 Uhr nach längeren schweren Leiden mein guter Mann, der Rentier **August Bunge**. Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigt dies tiefbetrübt an  
**Charlotte Bunge.**  
Halle, den 8. März 1875.

**Todes-Anzeige.**  
Am 6. März Abends 10 1/4 Uhr entschlief sanft und in Gott ergeben mein lieber guter Mann und unser theurer Vater, Groß- und Schwiegervater, der Schuhmachergew. **Franz Werber** im vollendeten 68. Lebensjahre, was hermit allen seinen vielen Freunden und Verwandten statt jeder besonderen Meldung anzeigen.  
Halle, den 8. März 1875.  
**Die Hinterbliebenen.**

Den **Weder'schen** Eheleuten zu ihr Silberhochzeit die segensreichsten Wünsche.  
**A. F. G.**

Der Herr, der am Sonntag im Mündener Viertel meinen **Chinder-Gut** umgetauft und erkannt worden ist, wird gebeten, denselben baldigst abzugeben  
an der Halle 13, I Tr.

Am Sonntag Nachmittag im Mündener Keller eine **Doa**. Gegen Belohnung abgegeben  
Schülerhof 12, I Tr.  
Ein rehsfarbiger **Hund** mit Halsband am Sonnabend zugelaufen. Gegen Unkosten abzuholen  
Bäckerplatz 2.  
Kleiner schwarzer **Dackelhund** entlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung  
in **Küffner's** Wägle.

**Medaillon** in Buchform verloren. Gegen Belohnung abzugeben.  
gr. Ulrichsstr. 14, I.  
Ein **Medaillon** gefunden. Abzugeben in Gartengasse 5.

**II** **Hallescher Turn-Verein.**  
Montags u. Donnerstags **Lesung.**  
Wasserstand der Saale bei Trotha.  
8. März Abds. am Unterp. 0 M. 966, Eis  
9. März Morgs. am Unterp. 0 M. 966, Eis